

# Das Tageblatt

3A

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberg Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainicher Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen: Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Hainichen, Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postscheckkonto: Leipzig 109500. — Girokonto: Stadtbank Frankenberg 2200.



## für Frankenberg und Hainichen



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Föha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. — Monatsbezugspreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 219

Sonnabend/Sonntag, 18./19. September 1943

102. Jahrgang

## Tag für Tag ungeheuerliche Verluste der Volksgewissten Die größere Pflicht

### Eindrucksvoller Abwehrerfolg unserer Truppen westlich Wjasma

#### Störangriffe der Volksgewissten blutig gescheitert

Seit zehn Wochen stehen die deutschen Truppen an der Ostfront in schweren Kämpfen gegen die immer von neuem wiederholten Durchbruchversuche der Sowjets und bringen dem Feind Tag für Tag ungeheuerliche Verluste bei. Wenn dabei auch mancher mit dem Blut Tausender von Volksgewissten getränkt und von den Trümmern Hunderte von geschlachteten Sowjetpanzern bedeckte Gelände aufgedeckt wurde, so haben sich doch die blut- und leibschmerzenden Maßnahmen der deutschen Führung voll bewährt und an keiner Stelle ging der Zusammenhalt der Front verloren.

In welchem Ausmaß die Sommeroffensive die Kräfte des Feindes abgenutzt hat, ist von neuem aus der Meldung eines im Raum von Charlow kämpfenden deutschen Panzerkorps zu erkennen. Die Truppen dieses Korps haben bisher rund 10.000 Gefangene eingebracht, dem Feind ein Vielfaches der Gefangenenzahl an blutigen Verlusten zugefügt, ferret 1254 Panzer und Panzerpflanzwagen, 1.188 Geschütze verschiedener Kalibers und Panzerabwehrkanonen, 2211 Maschinengewehre und Granatwerfer, 2048 Panzerhaubitzen und Mörsergeschütze, 273 Kraftfahrzeuge und Zugmaschinen sowie elf Flugzeuge vernichtet oder erbeutet.

Das Wesentliche aber ist, daß unsere Truppen, die sich die Weite des russischen Raumes zum Vorteil machen, nicht von ihrer hohen Kampfkraft eingeengt haben. Einen der zahllosen Beweise dafür brachte der neue eindrucksvolle Abwehrerfolg im Raum westlich Wjasma. Hier griffen die Volksgewissten am

16. September wiederum nördlich und südlich der Station Moskwa-Smalensk mit sehr starken Kräften an, wobei sie westlich Jelnja allein zehn Schützenbataillone und harte Panzerkräfte einsetzten. Unsere kampferprobten Verbände, von denen als Beispiel für viele eine Infanterie-Panzer-Granatwerferdivision bereits in der Zeit vom 8. bis 10. September die Angriffe mehrerer panzer-unterstützter Sowjet-Divisionen blutig zerschlug, machten auch die erneuten, den ganzen Tag über andauernden Durchbruchversuche des Feindes in harten, wechselvollen Kämpfen zunichte. Das gleiche Schicksal hatten die Angriffe der Volksgewissten südlich Jelnja, wo der Feind unter Vernichtung von über 50 Panzern durch Abwehrfeuer oder im Nahkampf abgeschlagen wurde.

Obwohl es an der ganzen Ostfront hart regnete, gingen auch im südlichen Abschnitt die heftigen Kämpfe weiter. Schnelle Verbände schlugen westlich Krasnoarmeiskoje den Angriff sowjetischer Kräfte ab und brachten außer 145 Gefangenen neun Geschütze, sowie zahlreiche sonstige Waffen und Gefechtsfahrzeuge als Beute ein. Südlich und südwestlich Charlow waren ebenfalls vorstehende Panzer- und Panzerabwehrverbände des Feindes unter Abbruch von 17 Sowjetpanzern zurückgeworfen und während der heftigen Kämpfe konnte eine feindliche Aufklärungsgruppe eingeschlossen und ausgeraubt oder gefangen werden. Die ungenügende Wetterlage verhinerte größere Luftkämpfe, so daß sich die Luftwaffe im Süden der Ostfront auf Unterstützung der Abwehrkräfte des Heeres im Raum nordwestlich Krasnojarsk beschränkte, wo die Volksgewissten beiderseits des Ruban in Regimentstärke angriffen, aber unter Abbruch von 15 Sowjetpanzern abgeschlagen wurden.

Im Norden der Ostfront entwickelten sich aus den Stroh- und Spähtruppkämpfen der letzten Tage die Angriffe der Volksgewissten. Das nach kurzer aber heftiger Feuerbereitung anlaufende feindliche Bataillon brach im zusammengefaßten Feuer zusammen. Ein zweiter Vorstoß blieb ebenfalls erfolglos. In das Niemandsland vordringende Panzerkräfte wurden durch Sprengungen des Kampffelds von 17 bei den früheren Kämpfen bewegungsunfähig getroffenen Sowjetpanzern, südlich des Ladogasees hinteren die schweren Angriffe des Feindes gegen die Sijnjano-Höhen an, gegen einen Divisionsabschnitt konnte der Feind zweimal und im benachbarten Gefechtsstreifen nochmal in der Nacht bis zu Bataillonstärke und einigen Panzern an, mußte aber im deutschen Feuer immer wieder zu Boden. Die blutigen Verluste des Feindes waren wieder sehr hoch.



Karte zu den Kämpfen unserer Truppen bei Salerno

#### Die größere Pflicht

Vorbild des Deutens und Handelns: die Partei

Es ist die eherner Moral unserer Zeit, und es kann nicht oft genug gesagt werden, daß es in der Entscheidung, die dieser Krieg über uns heraufgeführt hat, wortwörtlich und im buchstäblichem Sinn auf jeden einzelnen im Volk ankommt, wo immer er auch an der Front oder in der Heimat stehen mag. Es ist nun einmal so, daß wir als Volk insgesamt so viel an inneren und äußeren Kräften aufwenden können, wie alle einzelnen, jeder zu seinem Teil, aufbringen. Die Kraft und das Maß der Kriegsanstrengungen unseres Volkes ist, um es einmal mehrerlich ganz klar auszudrücken, die Summe der Kraft und der Anstrengungen aller einzelnen des Volkes, potenziert mit der einzigartigen Kraft der Führung.

Begreife also jeder im vollen schicksalhaften Ernst, was er seinem Volke in dieser Zeit der totalen Entscheidung schuldig ist, in der Tat und in der Haltung. Wie sehr es auf jeden einzelnen, auf seine Leistung und seine Haltung ankommt, haben die Worte des Führers eben wieder uns allen mit aller Klarheit deutlich gemacht: „Mag jeder einzelne Deutsche, ganz gleich, wo er steht, sich dessen Bewußt sein, daß von ihm selbst, von seinem Einsatz und seiner Opferbereitschaft die Erhaltung unseres Volkes, das Schicksal und die Zukunft vieler Generationen abhängen.“

In allen Beschaffenheiten und Gefahren und Bedrohungen des Krieges bleibt uns Deutschen unverbrüchlich ein großer, überragender Wert der Führerschaft und der gläubigen Bewußtheit: das Wort des Führers! Was es uns an innerer Bewegung, an Ergriffenheit und Kraftvermehrung bedeutet, wenn der Führer zu uns spricht, das wird und kann niemand bei unseren Feinden auch nur annähernd ermessen. Wenn er es könnte, so würde er begreifen, warum dieses deutsche Volk so tapfer und hart und trotzig das Gesetz des Krieges erfüllt und so unerschütterlich gewiß seines Sieges ist. Hier offenbart sich eines der tiefsten Geheimnisse unserer Kraft. In der Ergriffenheit aber und in dem tiefen Ernst, mit dem wir alle auf das Wort des Führers hören und ihm gehorchen sind, begegnen wir alle immer klarer und in voller Verantwortung, daß es in Wahrheit auf jeden einzelnen, auf seinen Einsatz seine Leistung und seine Haltung entscheidend ankommt.

Die gewaltige Kraft, die das Volk, der Mensch und das Wort des Führers bedeuten, verdeutlicht aber auch das ganze Maß der Verantwortung und der Bedeutung, die der Partei zukommen; denn sie war das Instrument mit dem der Führer seinen Kampf um Deutschland führte und so großartig gewann, und sie ist das Instrument, das die nationalsozialistische Volksgemeinschaft, die große deutsche Volksgemeinschaft und die unverbrüchliche politische und seelische Geschlossenheit des deutschen Volkes garantiert. Und sie ist die feine und klare Organisationsform der nationalsozialistischen Idee, aus der und durch die wir so unermesslich stark und so unermüdet hart sind, um an der Front und in der Heimat den unerbittlichen Forderungen des Krieges gehorchen zu sein, zu opfern und zu ertragen, zu kämpfen und zu schlagen.

„Die Partei aber“, so sagte der Führer in seinem letzten Appell an das deutsche Volk, „hat in allem das Vorbild zu sein“. Mit diesen Worten hat er das besondere Maß der

## Die italienischen Offiziere vom Eid auf den König entbunden

Tagesbefehl Nr. 7 des Duce

Der Duce hat einen Tagesbefehl Nr. 7 erlassen, der folgenden Wortlaut hat:

Tagesbefehl der Regierung Nr. 7. Die faschistische Nationalregierung entbindet die Offiziere der Wehrmacht von dem Eid, den sie dem König geleistet haben. Durch die unter den bekannten Bedingungen erfolgte Kapitulation und seine Abreise hat der König die Nation dem Feinde ausgeliefert und sie in Schande und Elend gestürzt.

#### Kapitän J. C. Grossi bedingungslos zur Fortsetzung des Kampfes bereit

Verständliche Meldung des Führers der italienischen W-Boote im Atlantik des Großadmiral Dönitz

Im Verlauf einer persönlichen Meldung beim Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, erklärt der erlauchtste italienische W-Boot-Kommandant und regierender Führer der italienischen W-Boote im Atlantik, Ritterkreuzträger Kapitän zur See Enzo Grossi, im Sinne der Anordnung des Duce seine und seiner ihm unterstellten Verbände bedingungslos Bereitschaft zur Fortsetzung des Kampfes auf deutscher Seite und stellte sich und seine Verbände dem Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine zur Verfügung.



FR-Kriegsläufer Poljn (Sd.)

Er hat sich seinen Einsatz in Europa anders gedacht. Ein amerikanischer Soldat, der in den Kämpfen um Salerno in deutsche Gefangenschaft kam, wußte von der zermürbenden Wirkung des deutschen Feuers auf die Stellungen der anglo-amerikanischen Truppen Schwere zu berichten. In seinem Bericht haben noch die Schreie und die ausgestauchene Angst zu lesen.

## Frankreich lernt seine „Befreier“ kennen

### Wachsende Empörung in der Presse über die anglo-amerikanischen Terrorangriffe

#### Bisher über 500 Tote allein in Nantes

Die Pariser Presse am Sonnabend wird von den ausführlichen Berichten über die anglo-amerikanischen Terrorangriffe der letzten Tage auf französische Städte beherrscht.

In allen Meldungen hat die steigende Empörung der Bevölkerung über die Schandtaten ihrer „Befreier“ ihren Niederschlag gefunden. Die Zahl der Toten in Nantes ist bisher auf über 500 gestiegen. Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“, der sich mit einem Wagen des nationalen Hilfswerkes nach Nantes begeben hatte, berichtet, daß kein Wagen unterwegs von einem anglo-amerikanischen Flugzeug angegriffen worden sei, das dreimal nacheinander im Fliegflug die Wagen mit Maschinen-gewehrfeuer bedegte, so daß sich die Insassen in den Schuttschichten flüchten mußten. Nantes selbst bietet ein trübseliges Bild. Das ganze Zentrum der Stadt besteht nur noch aus Trümmern und rumpelnden Ruinen.

In Paris findet am heutigen Sonnabend die feierliche Beisetzung von 21 Opfern des letzten Anfalls auf die französische Hauptstadt statt, die bisher aus den Trümmern geborgen werden konnten.

## Der heutige Wehrmachtbericht:

### Feindliche Durchbruchversuche westlich Wjasma gescheitert

#### Anhaltende Kämpfe im Raum von Salerno

#### Befahrung der Insel Elba kapituliert

Aus dem Führerhauptquartier, 18. 9. (S.-Funk.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südsüdwest der Ostfront beeinträchtigen die seit Tagen anhaltenden starken Regengüsse die Kampfhandlungen. Der Feind versucht vergeblich, in die Abwehrbewegungen unserer Truppen hereinzubrechen. Er wurde in erbitterten Kämpfen abgeschlagen.

Im Raum westlich Wjasma scheiterten alle Durchbruchversuche massierter Sowjetkräfte an entschlossenem Widerstand der deutschen Divisionen, die dabei 20 Panzer absetzten.

Von den übrigen Frontabschnitten wird bis auf den ganzen Tag über andauernde Angriffe des Feindes südlich des Ladogasees nur örtliche Kampf-tätigkeit gemeldet.

Im Schwarzen Meer versuchte ein auf deutscher Seite weiterführendes italienisches Infanterieboot einen von Schnellbooten gestützten feindlichen Wiedereinbruch.

Im Kampfraum von Salerno wechselten seitern eigene Angriffe mit heftigen, von Raketen unterstützten und schwerer Schiffsartillerie unterstützten Gegenangriffen des Feindes. Besonders im Südsüdwest der

## Nordamerikanische Schiffsverluste

Berlin, 18. 9. (S.-Funk.) Der als verheerend gemeldete USN-Zerstörer „Koman“ hatte eine Wajer-Verdrängung von 1500 Tonnen und war erst nach Rettungsversuchen in Tinnit gestellt worden. Die „Koman“ behält 16 Torpedoausschötköpfe, darüber hinaus hatte sie eine Besatzung von vier 12,7-Zentimeter-Geschützen und zahllosen Schnellfeuerkanonen als Hauptbewaffnung. Der Zerstörer hatte eine Besatzung von 172 Mann und war im Mittelmeer eingetroffen.

## Faschisten strömen dem Duce zu

Berlin, 18. 9. (S.-Funk.) Überall im Großdeutschen Reich strömen die alten Faschisten der von Duce wieder neu aufgestellten Front des Faschismus zu und wenden sich damit von der verräterischen Badoglio-Clique ab. Der italienische Arbeiterdelegierte für den Gau Thüringen, Bielefeld, landete ein Trennelement zum Duce an den Gauleiter Sander Pöhlitz mit der Versicherung, daß er und die gesamte in Thüringen tätige italienische Arbeiterkraft ihre Pflicht gegenüber dem verbündeten Großdeutschen Reich erfüllen werde. In Ost-Sachsen lag an vielen Orten zu spontanen Kundgebungen der italienischen Arbeiter, die ihren Glauben an ein neues Italien unter dem Duce aussprachen. In Klagenfurt wurde der Faschismus in einer Verlammlung der alten Garde neu gebildet.

## Neuester Funk in Kürze

#### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst i. G. Helmut Staedte, Chef des Generalstabes eines Grenadierkorps; Oberleutnant Helmut v. Pöllenhoff-Zwomig, Kommandeur eines Grenadierregiments; Oberleutnant d. R. Josef Hampf, Kompanieführer in einem Gebirgsregiment; Feldwebel Franz Würdalt, Zugführer in einem Divisionsbataillon.



38  
Verantwortung und Verpflichtung jedes einzelnen Parteigenossen noch einmal klar festgelegt, die besondere Pflicht jedes Mannes und jeder Frau, die die Ehre haben, der Partei anzugehören, und aller jener, die in den Abteilungen und Verbänden der Partei ihren oft nicht leichten Dienst tun, von den namenlosen und unbekanntenen Männern im Braunehemd über die Hitlerjugend bis zur Frauenfront. Aber und jede von ihnen aber hat, im fünften Kriegsjahr mehr noch als bisher, sich Rechenschaft darüber abzulegen, ob er oder sie zu jeder Stunde — und auf jede Stunde kommt es an! — das Wort vom Vorbildsein auch wirklich leben.

Die bloße Pflicht ist heute längst selbstverständlich geworden, und Vorrechte gibt es schon längst nicht mehr, aber Vorpflichten gibt es heute, die große Pflicht, freiwillig mehr noch als zuvor, sich Rechenschaft darüber abzulegen, ob er oder sie zu jeder Stunde — und auf jede Stunde kommt es an! — das Wort vom Vorbildsein auch wirklich leben.

Vorbildlich sein in allem, in der Leistung, in der Tat und in der Haltung! Das ist es, was der Führer heute mehr denn je von der Partei, die mit ihren vielfältigen und umfassenden Aufgaben die Vortriebskraft für die feindliche Geschlossenheit, die Kraft zum Opfer und Entgegennehmen und unerschütterlichen Willen zum Siege überbringen bekommen hat, um Deutschland und seinen Sieg zu fordern und dieser im Kampfe zu sein.

### Terror gegen Bichtkreuz Franzosen in Nordafrika geht weiter

Nach Meldungen aus Tanger hat das Generalgouvernement der Vorkriegsregime in Alger wieder fünf bekannte Persönlichkeiten, darunter den General Eugène Blang verhaften lassen. Außerdem wurden 20 Verwaltungsbeamte, die Anordnungen der Vich-Regierung ausgeführt hatten, ihrer Ämter enthoben und in Konzentrationslager gebracht.

### Zustände in den englischen Gruben ein einziger großer Skandal

Wüßergelb des Werbefeldzuges der britischen Regierung für die Bergwerksarbeit

Die letzten acht Tage waren wieder eine schwarze Woche für die englische Kohlenregierung. Der Produktionsausfall dieser Zeit wird auf mindestens 50 bis 100.000 Tonnen geschätzt. Die Ursache liegt in der großen Streikbewegung von Nottinghamshire, die zu Beginn dieser Woche einen bedrohlichen Umfang annahm, obwohl sie von den amtlichen Gewerkschaften abgelehnt wurde. Der Streik, der infolge der Verhaftung eines jungen britischen Arbeiters ausbrach, war, der sich weitete, unter Tage zu arbeiten, soll jetzt abgelehnt werden. Die Bergarbeiter von Nottinghamshire erklären, die Zustände in den Gruben ihres Landes seien ein einziger großer Skandal, und man könne es jungen Menschen aus anderen Berufen nicht verdenken, wenn sie zunächst einmal einfach Angst hätten, die schwere und gefährliche Arbeit in den Gruben zu leisten, wenn zum Teil jede hygienische Ausrüstung und jeder wirtschaftliche Arbeiterlohn fehle.

Der Streik ist ein Zeichen dafür, daß der große Werbefeldzug der britischen Regierung für die Arbeit in den Bergwerken ein völliger Scheitern ist. Der Minister für die Brennstoffversorgung, Major Lord George, der Sohn des ehemaligen Premierministers, wandte sich daher am Donnerstag erneut in einem öffentlichen Aufruf an die Öffentlichkeit, sich zum Dienst in den Bergwerken zu melden, da die englische Kohlenproduktion ungenügend sei und die Operationen auf den verschleierten Kriegsschauplätzen, vor allem in Italien, einen stetigen Kohlenbedarf mit sich brächten.

### Die Schwadron Tomida antwortete nicht mehr...

Treu bis in den Tod, so starben rumänische Offiziere und Mannschaften

Von Kriegsbereiter Gerhard Häuser.  
DWS. ... 4. 9. Capitän Tomida Nicolae war bereits der fünfte Chef, der seit dem Uebergang über den Danubius und den Danubius vor zwei Jahren, der Eroberung der Heim und der Schlacht am Apollonsee die dritte Schwadron eines tapferen rumänischen Kavallerieregiments anführte, das in den Tagen des Vormarsches ebenso wie im westlichen Anmarschkampf Ruhm an seine Banner geholt hat. Zunächst waren die Helfer im Hauptkampf als Infanterie eingesetzt worden und hatten eine wichtige Rolle zu spielen, die den Römern annehmend ein Horn im Auge war, denn sie konnten immer wieder mit ihrer Verbrüderung gegen die Feinde kämpfen. Gleich vielen rumänischen Helden hat er sein schicksalhaftes Kreuz auf fremder Erde gesehen. Im Grunde ist einem dieser Helden nicht einmal mehr so fremd, seitdem die deutsche und rumänische Kameraden darin schlummern, ihn mit ihrem kostbaren Blut geweiht haben. Der Chef der dritten Schwadron gehört nun ebenfalls dieser Erde und sie gehört ihm, der sie mit seinem Leben gegen den Ansturm fanatisierter Matrosen verteidigt hat, damit seine treue Maria, seine beiden Kinder in der Wölfin niemals die Schrecken des Volkstums an ihrem Leibe zu fühlen bekämen, damit Rumänien aufrechtstehen könnte in eine ferne und glückliche Zukunft marschieren dürfe, ja, damit er seine Soldatenpflicht erfüllt und seinen Männern und Kameraden stets als Vorbild voranschreibe.

Zwei junge Offiziere und 40 Mannschaften sind mit ihrem Chef zur ersten Abtötung gekommen. Sie sind jetzt unter dem Titel in hochgeschätzten Reihen um das orthodoxe Kreuz, die Troika, gefahren, die ihnen die Kameraden als Zentrum gesetzt haben. Bräutigamsjungfern. Wenn man das weitere die Schar derer

### Hervorragende Tat von Einzelkämpfern

Bei der geschlossenen kämpfenden Einheit zeigen Offiziere, Unterführer und Kameraden durch ihr Beispiel den einzelnen Soldaten mit sich vorwärts. Oft aber bringt ihn gerade im Osten die Eigenart der Front und die Verbilligkeit des Kampfes in Wagen, in denen er vollkommen auf sich allein gestellt ist. Einzelkämpfer wie Welter, Häcker, Bergengrün oder Eibrongschauer mühen bei Feindberührung meist vom nächsten Gefechtsstand oder Stützpunkt blitzschnell selbst den richtigen Entschluß fassen und ihn ebenso schnell in die Tat umsetzen. Wie andere Soldaten gerade auch als Einzelkämpfer gefährliche Vagen durch Mut und Kaltblütigkeit wählten, sollen einige von jenen Soldaten berichten aus den jüngsten Gefechtsstellen an der Ostfront.

In einem Tag harter Abwechslung hatte der Gefreite Häcker aus Brandenburg unter hiesigen Verhältnissen schon mehrmals Wundungen und Befehle zwischen Kompanie und Bataillon abgemittelt, als er sich plötzlich 20 Bolschewiken gegenüber sah. Obwohl er allein war, griff er sofort an, schon unter seinen ersten Schüssen fiel ein Teil der Bolschewiken, worauf die anderen flüchteten.

Zehn weitere Bolschewiken bezahlten den Versuch, den Gefreiten Häcker aus Brandenburg bei einem Wundweg zu überfallen, ebenfalls mit dem Leben. Er kam ihrem Angriff zuvor, stellte die vorderen mit der Maschinenpistole nieder und erledigte die übrigen mit Handgranaten.

Auch die Gefreite Koch aus Brandenburg und Bergengrün aus Westfalen gaben die richtige Antwort, als Bolschewiken sie aufsuchten, sich zu ergeben. Sie warfen Handgranaten unter die Sowjets und beschossen sie mit ihren Karabinern, so daß vier Bolschewiken tot und fünf verwundet liegen blieben. Der Rest flüchtete.

Als Bergengrün kämpfte sich der Gefreite Krutmann aus Minden allein durch die feindlichen Linien zu einem das Niemandsland durchziehenden

den Fluß durch, dort erledigte er mehrere Sowjets im Nahkampf, bevor er den Fluß durchschwamm und zur Kompanie zurückkehrte konnte.

Der Gefreite Sperling aus Apfelstedt in Schlesien schlug sich von seinem unsicheren Stützpunkt aus zum nahegelegenen Fluß durch und überquerte ihn. Auf der anderen Seite verbandete er durch gut liegendes Maschinengewehrfeuer das Nachsehen der Bolschewiken und ermöglichte es so Kameraden, unter feinem Feuer auch ebenfalls das jenseitige Ufer zu gewinnen, wo sie den Überhand erfolgreich fortsetzten.

### Wenige Grenadiere wehrten ganzes Sowjetbataillon ab

Im Waldgelände südlich des Almentees schoben sich die Sowjets nach einem Trommelfeuer von 1200 Schuss Artillerie- und Granatwerfermunition auf schmalen Abschnitten durch das hohe Gras gegen die Stellungen der brandenburgischen Grenadiere vor und drangen durch zwei während des Trommelfeuers entstandene Lücken in unsere Gräben ein. Sofort warfen sich ein Rohrenunteroffizier und ein Unteroffizier mit einer Handvoll Grenadiere den Sowjets entgegen und vernichteten sie. Die Bolschewiken ließen mehrere Besondere und 17 Tote zurück. Zahlreiche weitere Tote und Verwundete verloren sie außerdem im Wuchsfener unserer schweren Infanteriewaffen und Wehrkräfte. Auch in den Reihen der zum Gegenstoß bereitgestellten Kompanien des Feindes entstanden hohe Verluste. Die Grenadier-Kompanie, gegen deren Absicht sich der Angriff gerichtet hatte, machte zahlreiche Beute an Maschinengewehren, Maschinengewehre, Pistolenrevolver und Gewehren.

Wenige Grenadiere haben so den Angriff eines ganzen Sowjetbataillons abgewehrt, ohne daß ihre Reserven eingesetzt zu werden brauchten.

### Mütter und Soldaten gehören zueinander

Der hervorragende Anteil der deutschen Frau an der Arbeit für den Sieg

### Reichsfrauenführerin sprach in Weimar

Den Höhepunkt der Frauen-Großkundgebung in Weimar bildete eine Rede der Reichsfrauenführerin. Als besonders gezielte Gäste nahmen Flugkapitän Hanna Reiss und 150 Frauen aus allen deutschen Gauen teil, die sich durch ganz besondere Leistungen in der Währungsreform, in der Landwirtschaft und beim Katastrophenschutz ausgezeichnet haben.

Im einzelnen Schloßen zeigte Frau Scholz-Ritt, wie selbstlos und unermüdet die Frauen tätig sind und wie groß ihr Anteil an der Arbeit für den Sieg dadurch wird. Die Reichsfrauenführerin dankte aber auch der Mütter unter ihnen, deren gesunde, frohe Kinder unsere Zukunft sichern, und aller jener Frauen, die sich den Aufgaben der NS-Frauenfront und des Deutschen Frauenwerkes widmen. In der deutschen Soldat als Waffenträger der Nation der Verteidiger der deutschen Heimat, so ist die Frau mit Mutter die Garantin dafür, daß wir auch in Zeiten der Not den Glauben an unser Volk nicht verlieren. Treue, Opferbereitschaft und Beschlossenheit müssen auch in Zukunft die Frauen genau so wie die Kämpfer an der Front beweisen. Denn Mutter und Soldat gehören in diesem Kriege unzerstörlich zueinander. Heimat und Front werden dadurch zu einem unerschütterlichen Block, der allen feindlichen Angriffen Trost bietet. Unter begeisterten Zustimmung verbandete die Reichsfrauenführerin, wie sehr auch der Führer die Leistungen der Frauen wertschätzt.

Ein einträgliches Treuegelübde der Teilnehmerinnen zum Führer beschloß die Rede. Gauleiter und Reichsstatthalter Gaukel dankte den Frauen für ihre Unterstützung auf ihrem Arbeitsplatz. Nur den deutschen Arbeiter und der deutschen Arbeiterin sei es zu verbieten, wenn der deutsche Soldat seine Waffen erhalte.

### Deutschland ist durch nichts zu beugen

Dr. Ley in Norddeutschland

Aus Anlaß der durch Gauleiter Wegener erfolgten Amtseinführung des neuen Bauobmanns der Deutschen Arbeitsfront im Gau Meier-Gems, sprach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor politischen Leitern in Oldenburg über die Aufgaben der politischen Führung. Er stellte den Typ des politischen Leiters, der jeden Volksgenossen von unserer Weltanschauung zu überzeugen suche und ihn zugleich persönlich betreue, dem Terrorregime des bolschewistischen Kommunismus gegenüber. Die germanischen Eigenschaften der Treue, der Disziplin, der Einordnung und des Fleißes werden und befruchten, in diesem Kampf die endgültige gesicherte Freiheit Großdeutschlands zu erringen.

Vor tausenden Waffensarbeitern und in der Rüstung Schaffenden, die das weite Rund einer Fabrikhalle in einer Werkpause beschliefen, füllten, gab Dr. Ley anschließend in Embden einen Überblick über unsere politische und militärische Lage. Die Vorkämpfer in Italien sind für unser Volk ein Unterrichts darüber, was und erst gesehen würde, wenn Deutschland auch nur eine Stunde schwach würde. Das deutsche Volk sei, so sagte Dr. Ley, heute mehr denn je zusammengehört in Treue, Entschlossenheit und in Liebe zum Führer, der mit der Tat der Befreiung Mussolini ein leuchtendes Mal errichtete, was der Wille vermag und wie sich treue Kameradschaft gerade in harter Zeit bewähren muß. Der Wille sei eine der stärksten Quellen unserer Kraft. Nichts in der Welt könne uns jemals beugen.

Ueber die letzten Augenblicke des Capitän Tomida und die genauen Umstände, wie er mit seinen besten Soldaten sein Soldatenstück erlitt, ist wenig bekannt, weil gleich zu Beginn des feindlichen Ansturms, der um 18 Uhr einsetzte, die Verbindungen mit dem Regimentsgeschäftsstand abriß. Mit ungenügender Bildung brach es herein und dauerte es kurz vor Mitternacht an. Der Chef der dritten Schwadron mag im Nahkampf ein letztes Magazin leergeschossen haben, als ihm ein Granatsplitter die Wundschulter entwand. Er hat vielleicht auch bis zuletzt mit der Handgranate gekämpft, denn er lag inmitten umhüllter roter Bolschewiken. Aber im unabsichtlichen Wiederhol des hellen Verganges im verfallenden Regen der Granaten, blieben lebende Feinde seiner letzten Tapferkeit aus.

Halla Tomida, Hallo ...! schrie der Oberst in den Fernsprecher, während die Panzer feberhaft an ihren Weichen hantierten und sich an jedes noch so geringe Geräusch klammerten, das zu einer Funkverbindung mit der dritten Schwadron führen konnte. Hallo, Tomida, Hallo ...! Es war zum Verzweifeln. Der Ruf verhallte ohne Antwort. Als endlich ein Melder durchkam, hatte der Oberst bereits alle Maßnahmen getroffen, denn auch die erste und die zweite Schwadron hatten plötzlich geschwiegen, während vom Berg herab der Geschützlärm wüthender denn je hallte. Der Angriff wurde in der Hauptkampflinie zum Stehen gebracht.

Der Oberst des Regiments, der sich bereits 1916 als blutiger Leutnant bei einer legendären Kavallerieaktion den Orden Michael der Tapferkeit geholt hat, schlug Capitän Tomida, Oberleutnant Stefaneanu und die beiden Leutnants für diese höchste rumänische Tapferkeitsauszeichnung vor. Da durch erwischt man den toten Kameraden und ihren Familien einen Teil des Dankes, den ihnen die Lebenden schulden.

Den besten Soldaten die besten Waffen!  
Ober — die gelbigen Waffen der Front!  
Denke an den 18./19. September 1943.  
Vätererhebung für die Wehrmacht.

### Wir stellen fest

Frankenberg Sa., 18. September.

Während die deutsche Wehrmacht an der Ostfront Europas Kultur vor der bolschewistischen Welt schützt, werden die anglo-amerikanischen Luftangriffe die europäische Zivilbevölkerung. Als der amerikanische Jude Theodor Kaufman sein Buch „Deutschland muß vernichtet werden“ herausbrachte mit dem Vorwurf, die ganze deutsche Bevölkerung zu flackieren, damit die Germanen in Laufe weniger Generationen vollkommen von Erdboden verschwinden, juckten viele Menschen in den europäischen Ländern die Achseln und meinten, daß das wohl eine eigenartige Art von Propaganda sei, aber daß das umöglich etwas mit der Wirklichkeit zu tun haben könne. Als aber der Jude Samuel Roth in seinem Buch „Jetzt und immerdar“ seine jüdischen Zukunftspläne zur Vernichtung Europas beschrieb, glaubten manche, es seien ganz einfach die überspannten Phantasieerzählungen eines Juden, die man auch nicht ernst zu nehmen brauche. Und als endlich der Sowjetjude Ilya Ehrenburg, Stalins getreuer Kollaborator, in seinem Hauptwerk „Trauf für die Zerstörung Europas“ die furchtbaren Zeiten über die Zukunft Europas schrieb, daß Europa verschwinden müsse und ein Jahr genüge, um die 300 Millionen Einwohner des Kontinents zu vernichten, da las man sich einer noch immer mit Unglauben diese jüdischen Vernichtungspläne. So durch und durch böse und jüdisch konnten die Menschen doch nicht sein, auch nicht die Juden, und sollte das doch der Fall sein, so argumentierten manche Vorkämpfer, waren da doch noch die „zivilisierten“ Nationen, wie die Engländer und Amerikaner, die das endgültige Schicksal Europas entscheiden würden — im Falle einer deutschen Niederlage — und nicht die Juden! Sie konnten die jüdische Mordelei und den jüdischen Sabotage noch nicht von Grund aus, sie kannten die Grausamkeiten und den Vernichtungsparagrafen im jüdischen Grundgesetz nicht, und vor allem konnten sie den entscheidenden Einfluß der jüdischen Hochfinanz auf die „demokratischen“ Nationen nicht gründlich genug und auch nicht das übereinstimmende Zusammenwirken der anglo-amerikanischen Juden mit den bolschewistischen Juden in der Sowjetunion.

Aber was früher nur Papiertheorien waren, die in gewaltiger Weise von einzelnen Juden aufgestellt worden waren, das wird bereits heute der Welt veranschaulicht. Man hatte mancherorts damit gerechnet, daß England und Amerika „zwei Auster“ beläßen, um wirklich mit einer Ausrottung der europäischen Zivilbevölkerung zu beginnen! Und heute geschieht es täglich vor unseren Augen in einer Weise, wie sie kein jüdisch-jüdischer Träumer schimmer geschübert haben konnte. Und die Anglo-Amerikaner morben nicht nur in Feindesland, viele Tote und Verwundete in Frankreich, Belgien, Holland, Norwegen und Dänemark auf der Zivilbevölkerung und Frauen dieses Kontinents. Die Luftangriffe nehmen auf niemand Rücksicht, und blüht man auf ihre „Kollaterale“, die Auslöschung der Kulturdenkmäler in zahlreichen Städten Deutschlands und Italiens, so erkennt man den inneren Zusammenhang mit den brutalen Plänen eines Kaufman, Roth und Ehrenburg. Um so mehr aber wühlt in uns die kalte Entschlossenheit, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um zu verhindern, daß dieses satanische Judentum und die Nationen, die von ihm regiert werden und ihrem geringsten Wink gehorchen, niemals die endgültige und letzte Entscheidung hier auf Erden erhalten.

Wie blitzschnell und durchschlagend wir auch im fünften Kriegsjahr in ungedrohter Kraft zuzufolgen können, das zeigen die Ereignisse der letzten Woche. Selbst der Londoner „Daily Mail“ stellt nüchtern fest: „In der einen Woche vor der Befreiung Mussolinis besahen wir alle Trümper, kroch den vermodete Deutschland eine einzige Karte auf den Tisch zu legen, die mit einem Schlag alle unsere Trümper auslösch.“ Im Leitartikel des Blattes, der sich mit der politischen Kriegsführung befaßt, schreibt es, auf diesem Gebiet seien die Deutschen nach wie vor Meister, und die Verbündeten konnten sehr viel von ihnen lernen. Ehe man sich in London und Washington von der Ueberzeugung erholte, sei von den Deutschen schon mit großem verblüffender Geschwindigkeit gehandelt und die Situation gemeistert worden.

Der Vertreter Badoglio hat inzwischen von seinen Freunden den verdienten Fußstich erhalten. So schreibt u. a. die englische Zeitung „Daily Sketch“, irgend eine Anerkennung Badoglios und seiner Umgebung etwa als italienische Exilregierung konnte gar nicht in Frage.

Mit der Sicherung Europas durch Deutschland befaßt sich die bulgarische Zeitung „Slomo“, die in einem Leitartikel unterstreicht, daß die große sowjetische Sommeroffensive nicht die erwarteten Erfolge gebracht habe. Die Armeen Deutschlands seien ebenso hart wie zuvor. Der anglo-amerikanische Luftterror habe ebenfalls die Fronten nicht beeinflusst. So, daß man in Moskau noch immer auf der Eröffnung der zweiten Front beharre. Die Verbündeten der Anglo-Amerikaner in Italien scheine, wie Churchill sich selbst ausgebrüht habe, England in die entscheidende Phase des Krieges hineinzutreiben. Deutschland befände sich auch heute noch auf seiner vollen Höhe, so daß sich dadurch ganz Europa gelichtet fühle.







**Welt-Theater**  
Heute bis Mittwoch in Erstaufführung  
**Emil Jannings**  
Maria Lando, Victor de Kowa  
Will Dohm, R. ma Baha in:  
**Altes Herz wird wieder jung**  
Ein köstliches Spiel voller Humor und Charmen, ein Spiel um die zeitgenössische Thema: Wie findet die alte Generation zur Jugend unserer Tage?  
**Neueste Wochenschau. Der Jäger als Heger.**  
Anfang 17.30 u. 19.45 Uhr.  
Sonabend und Sonntag 15.30, 17.45 und 20 Uhr.  
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

**Apollo-Lichtspiele**  
Heute bis Sonntag in Erstaufführung:  
Willy Frilich, Herta Feller, Helax Salfner, H. Sussak, Hans Richter, Hans Leibelt in:  
**Der kleine Grenzverkehr**  
Eine fröhliche Salzburger Feienszene von vielen köstlichen Anspielchen, von vielen Witz und noch mehr Liebe und sehr wenig Geld! Ein Film, der ganz im Zeichen des Lachens steht, eine große Freude für jeden, der ihn sieht.  
**Neueste Wochenschau. Kroatisches Bauernleben**  
Anfang 17.30 u. 19.45 Uhr.  
Sonabend und Sonntag 15.00, 17.30 und 20 Uhr.  
Für Jugendliche nicht erlaubt.

**Welt-Theater**  
Sonabend 13.30 Uhr und Sonntag 10.30 u. 13.30 Uhr nach langer Zeit wieder ein  
**Harry-Piel-Film**  
für Jugend und Familien:  
**Menschen Tiere Sensationen!**  
Harry Piel's bester u. schönster Film!  
**Neueste Wochenschau.**  
Früher Können nicht best. Ersatz.  
Nächste Sonntag:  
**Seine Tochter ist der Peter.**

**Burlachen-Wintermantel**  
zu kaufen gesucht. Zu erfahren im Tageblatt-Berlag Frankfurt.

**Zaufgitter**  
zu kaufen gesucht. Angebote u. W 511 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Gasthofen**  
zu kaufen gesucht. Angeb. u. C 515 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Briefwaage und Küchenwaage**  
zu kaufen gesucht. Offert. u. N 502 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Ein Herrenhut**  
mit groß. Kemsbart zu kaufen gef. Angeb. u. S 507 a. Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Kinder-Zich u. Stühlfäden**  
zu kaufen gesucht. Angebote unter U 500 erbeten an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Junger Hund**  
für 50 RM. zu verkaufen. Zu erfahren im Tageblatt-Berlag Frankfurt.

**Tafelhandwagen**  
geb. für 15 Werk zu verkaufen. Fritz Holzhey, Frankfurt, Wilmstr. 4.

**Lebensmittelgeschäft**  
gerne sofort zu verkaufen. Angebote unter A 513 erbeten an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Eine Matratze, 12.00 RM.**  
1 Radiolat, 12.00, 1 Wohlmuthapparat, 20.00, 1 Pfeilerpiegel ohne Tisch, 5.00 RM. zu verkaufen. Frankfurt, Wilmstr. 25.

**Zährlinge und Kubfäden**  
von 3 bis 6 Zentnern preiswert zum Verkauf.

**Curt Bonitz, Viehhandlung**  
Ctenberf bei Wittweiba. Telefon Oberlichtenau 376.

**Kaffee „Schillergarten“**  
Unterhaltungsmusik.

**Gasthof Nieder-Mühlbach**  
Nach einem Spaziergang durch das idyllische Hammertal bietet Ihnen die beliebte Einkehrstätte in ihren freundlichen Räumen einen angenehmen Aufenthalt.  
**Gute Getränke. Zeitgemäße Küche.**

**Schloß-Gaststätte**  
Lichtenwalde  
erwartet Sie  
**Zeitgemäße Küche!**  
Donnerstags geschlossen.

**Turnverein 1844 (D.M.S.)**  
Dienstags, 21. Sept., 20.15 Uhr „Reinshaus“ Versammlung zur Ehrung der Jubilare und Sieger. J. H. Simment.

**Dunkelbl. Kindermantel**  
Freitag vormittag im Friedenspark abhandeln gelommen. Gegen Bel. abzugeben. Altenhainer Str. 60, I.

**trockenen Lagerraum**  
Eloferte erbeten unter R 483 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Schlafbares Zimmer**  
ab sofort gesucht.  
H. Hans Stephan o. H. G. Expedition, Frankfurt, Auf 737

**2-3 Zimmer-Wohnung**  
oder als Untermieter unterzukommen. Offerten unter R 506 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**1-2 Zimmer**  
mit Hochgelegenheit. Off. u. Q 506 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Biete in Frankfurt sonstige 2-Zimmerwohnung. Suche das gleiche od. 3-Zimmerwohnung in Frankfurt oder Umgebung. Zu erfahren im Tageblatt-Berlag Frankfurt.**

**Wer ändert mir im Haus meine Kleider?**  
Offerten unter T 508 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Wer ändert**  
neuen Herrenmantel zu einem Damenmantel um? Zu erfahren im Tageblatt-Berlag Frankfurt.

**Welcher Schneider**  
ändert mir einen Mantel? Offerten erbeten unter L 509 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Trikotsachen zum Ausbessern**  
werden bis auf weiteres noch angenommen.  
**A. Lepa & Co.,** Wälschhofstr., Frankfurt, Fiedberg 2.

**Wer schleißt Federn?**  
Angebote unter Z 512 erbeten an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Zeit neuer Knuchieder**  
220 Volt, gegen gleichwertigen, 125 Volt, zu kaufen gesucht. Thomas, Frankfurt, Schloßstr. 36

**Leichte Kleiderschrank oder Sofa, Spiegel, Klappstuhl, Tisch gegen Puppenwagen.**  
Zu erfahren im Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Leichte ein Kinderstühle gegen 2-Ztr.-Handwagen.**  
Offerten erbeten unter F 495 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Melkziege gegen Schnittbock**  
einzutauschen gesucht. Zu erfahren im Tageblatt-Berlag Frankfurt.

**Grundstück**  
behaftet und unbebaut, von Selbstinteressent gegen Kaffe zu kaufen gesucht. Angebote unter K 499 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Schlüssel**  
von Schlüsselgeräten - Schlüsselhol verlesen. Bitte in der Postzeit wache Frankenberg abzugeben.

**Schmiedelehrling**  
findet 1944 gute Beschäftigung, Roff und Tagel im Hause, bei  
**Emil Mende,**  
Schmieberei - Langenstr. 12.

**Kräftiger Junge zum Ziegenhüten**  
gesucht. Wartig, Irbersdorf 12.  
Zu erf. im Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Junge zum Kübehüten**  
gesucht. Wartig, Irbersdorf 12.

**Frau z. Reinemachen**  
für sonnabends einige Std. gesucht. Zu erf. im Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Frau für halbe Tage**  
zu Segeltucherei (off. gesucht).  
**Fritz Holzhey,** Frankfurt, Wilmstr. 4.

**Mädchen zum Ausfahren**  
eines 2-jährigen Jungen gesucht. Zu erf. im Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Hausgehilfin,**  
im Kochen erfahren, zum baldigen Eintritt u. älterer Familie gesucht. Offerten erbeten unter M 501 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Nebenbeschäftigung**  
von abends 6 Uhr an von älteren Herrn gesucht. Zu erfahren im Tageblatt-Berlag Frankfurt.

**Pflichtjahrmädchen oder Aufwartung**  
für 2-3 Tage wöchentlich.  
**Frau Hilde Behrmann,** Frankfurt - Eubendorferstr. 3.

**Leichte Beschäftigung**  
von 30-jähriger Frau für täglich 5-6 Stunden gesucht. Off. unter V 510 an d. Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Alte Ausbesserfrau**  
für Garbe und Wasche empf. sich ins Haus. Offert. unter B 514 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Unabhängige Frau sucht Herrn**  
im Alter von ca. 65 Jahren zwecks späterer Heirat fernzugewandten. Offerten erbeten unter P 504 an den Tglbl.-Berlag Frankfurt.

**Julia**  
Y 14.9.1943  
Unser Wolfgang hat ein Schwesterchen bekommen.  
In dankbarer Freude  
**Elviede Clausitzer**  
geb. Uhlemann  
**Martin Clausitzer**  
Grabow Mecklenburg, Frau-Str. 9

Anlässlich meines 40jährigen Geschäftsjubiläums sind mir so viel Beweise der Liebe und Verehrung zuteil geworden, daß ich nur hierdurch allen danken kann.  
**Flora Sonnenberger.**  
Frankenberg, im Septbr. 1943.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir allen auf das herzlichste  
**Erich Uhlemann**  
**Marianne Uhlemann**  
geb. Klötzer  
z. Zt. auf Urlaub / Frankfurt

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir allen auf das herzlichste.  
**Oberwachtstr. Walter Wilka**  
**und Frau Rosmarie geb. Rabe**  
Frankenberg, im Sept. 1943.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

**Wahrscheinlich**  
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 15. 9. 1943 mein lieber und treusorgender Onkel, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr  
**Wilhelm Ernst Kluge**  
im 61. Lebensjahr. Er folgte seinem vor kurzem gefallenen Sohne in die Ewigkeit nach.  
In stiller Trauer  
**Lina Kluge geb. Schier**  
und Kinder  
nebst alle Verwandten.  
Frankenberg (Friedhofstraße 7), Dünsdorf, Mühlbach, Dresden und im Felde.  
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt am Montag, dem 20. 9., um 13.15 Uhr von der Halle aus.  
Mit dem Arbeitskameraden Ernst Kluge verlieren wir einen treuen und aufrechten, jederzeit einsatzbereiten Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.  
Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma **Gottfried Aderopp Eisengießerei Frankenberg.**

**Küchenauszugflisch**  
110x72, mit harter Platte 60 RM, 1 Laufsprecher 50 RM. zu verkaufen. Frankenberg, Eubendorferstr. 6, II.

**DEUTSCHE REICHS-LOTTIE**  
Ziehungsbeginn: 15. Oktober  
Wer jetzt mitspielen will, muß wissen:  
Zwecks Papierergarnis ist das Deutsche Reichs-Lottie-Gesetz die Verbindung von Lotteriegeldern ab dem 1. Oktober 1943. Nur einen Spieler wird für den Gewinn zugelassen. Wenn Sie deshalb von jetzt an mitspelen wollen, so wählen Sie sich rechtzeitig für den Gewinn bei der nächsten staatlichen Lotterie-Einnahme aus.  
Wieder werden über 100 Millionen RM. in 5 Klassen ausgeschüttet

**Herr Hamer sagt:**  
„Ich bin zwar gesund, aber...“  
Solche „Voraussetzungen“ ist nicht zeitgemäß! Unsere wertvollen Präparate dürfen heute nur Verwundeten und Genesenden oder zur Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit dienen.  
**BAUER & CIE**  
BERLIN

**Krotuszwiebeln** wieder lieferbar!  
Anstelle das erste Frühjahrsheftes: 100 Anzeigen in verschiedenen Größen und bezaubernden Farben liefert gegen Nachnahme RM. 6.- zugl. Porto, Bsp. über... bitte jetzt bestellen. **Ferd. Ghlers A.-G.** Verlag, Gärtnerei, Samenbgl. Oyle d. Wienburg 20.

**Waschwirke**  
Das eigenricht. B. hat gewonnen, wenn ein Werk vorher über die Rumpo-Weißbleichfabrik hat. Das beste Werk ist das Werk mit vier Handweber-Rumpo-Weißbleichfabrik. Das Werk am Ostrand ist für 50 kg Weißbleichfabrik.  
**Rumpo-Weißbleichfabrik**  
Freital-Dresden

**Geb.**  
11. 11. 07  
34. 8. 48  
Schweres Herzeleid brachte uns die traurige Nachricht, daß mein unvergeßlicher, edler, treuer Gatte, der liebe Vater, mein lieber, einziger Sohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr  
**Walter Hammer**  
durch ein schweres Verwundung sein junges Leben lassen mußte. Er wurde von seinen Kameraden auf einem Soldatenfriedhof im Osten vor letzten Ruhe gebettet. Er folgte seinem geliebten Vater, der im Weltkrieg 1916 gefallen ist, in die Ewigkeit nach.  
In unangenehmer Schmerz  
**Margarete Hammer** geb. Brömel  
und Tochter **Gertraude Frieda** verw. **Hammer** als Mutter  
**Oswin Brömel** als Schwiegervater sowie alle Angehörigen.  
Frankenberg, Flöha, Berlin und im Felde.  
Mit **Walter Hammer** betrauen wir den Verlust des 3. Arbeitskameraden unserer Gefolgschaft. Wir werden auch sein Andenken in Ehren halten. Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma **Walter Hammer & Sohn** Gundersdorf.

**Unsere gute Mutter**  
ging für immer von uns!  
Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief im Alter von 65 Jahren meine liebe, treue Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante  
**Emma Luise Rothe**  
geb. Leisring  
Sie folgte ihrem lieben, gefallenen Sohn in die Ewigkeit nach.  
In tiefer Trauer  
**Hermann Rothe**  
ihre lieben Kinder  
und alle, die sie gern hatten.  
Niederlichtenau 4, Claudnitz, Eulendorf, Burg b. Magdeburg und im Felde.  
1.30 Uhr Hausnachricht.  
Die Beerdigung erfolgt am 21. Septbr. nachm. 2 Uhr, von der Behausung aus.

**Es grüßen als Verlobte**  
**Orsula Ruff**  
Unteroffizier  
**Robert Braunagel**  
Baden-Baden / Niederlichtenau  
September 1943

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Willy Wroblewsky**  
z. Zt. Hauptw. der Sch.-P.  
**Orsula Wroblewsky**  
geb. Hölgl  
Leslau Wilhelm- (Wartheland) Gustloff-Str. 82  
18. September 1943

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Wilhelm Beins**  
H-Unterscharführer in der Waffen-SS  
**Anneliese Beins**  
geb. Püschke  
z. Zt. Frankenberg  
auf Urlaub Robert-Schumann-Str. 3  
18. September 1943

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche, Blumen u. Geschenke danken wir, zugleich im Namen beider Eltern, hiermit aufs herzlichste  
**Fred Kaufuß und Frau**  
Anni verw. gew. Gruhl geb. Schott  
Lomnitz Frankenberg  
bei Dresden i. Sa.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.

Für die liebevollen Beweise inlogster Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Anneliese Auguste vw. Wagner** geb. Sacher sagen wir allen herzlich unsern herzlichsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Gunsdorf 1b, den 15. Sept. 43.















**aus Hainichen und Umgebung**

**Am 11. Bekanntmachungen**

**Unterbelagte Wohnungen.**

Nach der Bekanntmachung des Herrn Landrates des Kreises Döbeln vom 7. 9. 1943 — abgedruckt in Nr. 211 des Tageblattes vom 9. 9. 1943 — sind alle unterbelagten Wohnungen bis zum 20. September bei mir zu melden.

Alle in Frage kommenden Wohnungsinhaber werden hiermit unter Hinweis auf die Strafbestimmungen nochmals aufgefordert, die Meldepflicht pünktlich zu erfüllen. Der erforderliche Bescheid ist im Rathaus, Zimmer 4, erhältlich.

Hainichen, am 18. Sept. 1943. Der Bürgermeister.

Im Monat September 1943 sind nachstehende Steuern und Beiträge fällig gewesen:

- 10. September 1943 **Getränksteuer für August**,
- 15. September 1943 **Schulgelde für September**.

An die sofortige Bezahlung der Rückstände wird hiermit erinnert. Nicht bezahlte Beträge werden durch Pfändnahme oder Zwangsversteigerung auf Kosten der Schuldner eingezogen.

Hainichen, den 16. Sept. 1943. Der Bürgermeister der Stadt Hainichen.

**Es ist ein Gebot der Klugheit für jeden,**



der in den Jahren nach dem Kriege ein Wohnhaus erhalten will, jetzt Bauunternehmer zu werden.

**Bausparkasse Heimbau A. G.**

Verlangen Sie unseren kostenlosen Prospekt durch unser Stadtbüro Leipzig C 1, Ratharinstraße 6.

**Wenn ein Haus brennt,**

kann man es nicht mehr verlassen. Ebenso ist es auch mit kranken Menschen. Seuchen Sie rechtzeitig vor und senden Sie uns noch heute Ihre Anschrift. Sie erhalten sofort unsere Werbeproschüren.

Deutsche Mittelstandskrankenkasse

**„Volkswohl“**

V. V. u. G. Sitz Dortmund

Bezirksdirektion Albert Kiewling

Belchenbach 1. V., Klinikhardt 8.

Kut. 9 71 Postfach 1076 B.

**Man freut sich,**

wenn etwas, was man tut, Erfolg hat. Notwendig ist aber, daß man die Gebrauchsanweisung genau beachtet!

**Strohschneider**

(auch rep.) zu kaufen gesucht. Bockendorf 50a.

Fritz Schulz jun. AG Leipzig



**Global**

tötet Motten und Mottenbrut

Durch DRP geschützt

Echtes Global nur in Originalpackungen

**Schreibmaschinen**

Sat. Tisch. Vertik. Reant. 2. Platz. Chemnitz 1.

**Wachmänner**

für beliebige Weltgebiete gesucht. Uniform, Trennungsfuge, Unterarm und Wehrmachtsverpflegung wird gefertigt. **Mannoverches Wach- und Schließ-Institut G.m.b.H., Hannover, Hausmannstraße 7, Telefon 21768.**

Anzeigen rechtzeitig aufgeben!

**Genauere Absender-Angabe ist wichtig!**

Selbstverständlich haben Sie die Anschrift der Feldpostsendung deutlich und vollständig geschrieben. Haben Sie auch den genauen Absender nicht vergessen? Was unzustellbar ist, muß sonst nicht oder als Liebesgabe verteilt werden. Auch an den wahren und „antropoden“ Weg der Sendung denken! Päckchen sorgfältig verpackt! Keine Holzstücke im Päckchen offen lassen! Vermeidung von Flüssigkeiten mit Flüssigkeiten überhaupt vermeiden!



**DRP**

**Germania-Lichtspiele**

Hainichen.

Mittwoch letzter Tag:

**„Liebeskomödie“**

Es spielen:

Magda Schneider, Lilli Waldmüller, Albert Mattarelack, Joh. Romann, Theo Linzen usw.

Ein überaus vergnügliches Spiel um Liebe, Eifersucht und Schachernack!

Beg. Sonnabend 17.45 u. 20 Uhr

Sonntag 15.30, 17.45 u. 20 Uhr

Für Jugendliebe nicht erlaubt!

Sonntag 13 Uhr Kindervorstellung

**Wir tanzen um die Welt!**

Die Deutsche Arbeitsfront.

**VEB. Stral d. Kreide.**

Ortsverwaltung Hainichen.

**Zupfball.**

am Sonntag, den 19. Sept. 1943, 10 Uhr spielen zugunsten d. VEB.

**Framo-Werke Hainichen** gegen **Seiffert & Donner, Chemnitz** auf dem Sportplatz Franken. Str.

**Pferdezüchtervereinigung**

Ottendorf bei Hainichen.

Dienstag, 28. 9. 43, vorm. 9.30 Uhr findet im Gasthof Ottendorf eine **Absatzveranstaltung** statt.

Verkaufliche Tiere sind sofort mit Briefchen zur Schöpfung beim Unterzeichneten anzumelden.

Otto Ehler, Bort.

**Deutsche Reichslotterie**

Über 100 Millionen RM

— 400.000 Gewinne und 3 Prämien

**6 x 500.000**

**3 x 300.000**

**3 x 200.000**

**18 x 100.000**

**24 x 50.000** usw.

Lospreis je Klasse für 1/3, 1/6, 1/12, 1/24, — RM.

Ziehung 1. Klasse am 15. u. 16. Okt. 1943

Ich bestelle hiermit 1/3 1/6 1/12 1/24

Wohnort: \_\_\_\_\_

Str.: \_\_\_\_\_

**Lösche** Staatliche Lotterie-Einsätze

Leipzig C 1, Katharinenstraße 14

**Wachleute**

für Frankreich, Finnland und Protektorat Böhmen-Mähren sofort u. laufend gesucht.

Es wollen sich nur tüchtige, möglichst gebildete und unbescholtene Leute melden, deren Arbeitsverhältnisse die Einstellung mit Genehmigung des zuständigen Arbeitsamtes zulassen. — Es wird Heranziehung, Lohn u. Weiterbild in Frankreich und Finnland, Trennungserfordernisse im Protektorat gewährt. Reisen werden nicht geführt. — Bewerbungen mit kurz Lebenslauf und Angabe über Antrittstermin an

**Wachdienst Südwestsachsen, (Aslands-Einsatz), Plauen i. V., Fürstent. 28, Saas u. Hochbühlstr.**

**Schiffsetzerlehrling**

für Offizin gesucht. Buchdruckerei Tejner, Hainichen.

**Karloffelleser**

nimmt an für Donnerstag, 23. 9. Erich Altshner, Cunnertsdorf.

**Frauen**

für leichte Handarbeiten, auch halbtagsweise, u. für Heimarbeit (Nähmaschinen) können eventl. gestellt werden) gesucht.

Georg Wagner, Uniformfabrik, Hainichen, Bismarckstraße 6.

**SPARSAM**

gebäudenicht nur verbrauchbar, sondern Sie können selbstgenügsam bei Benutzung der

**PERI**

UND

**KHASANA**

Körperpflegemittel.

**Dr. Korshaus**

10. Kurtzeck 1. PLAUEN I. V.

**PERI**

Infolge Verlagerung seiner Abteilung werden für den Direktor und seine Familie **2 oder 3 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung oder 1 möblierte Wohnung** in Hainichen per sofort oder später gesucht. Wp. an Mecklen. Viehhofweber, Hainichen, Bismarckstr. 1.

Sin bis zwei freundliche, möbl. **Zimmer** für berufstätige Dame in Hainichen möglichst bald gesucht. Angebote erbeten unter A 300 an den Tagebl.-Berlag Hainichen.

**Deutsches Rotes Kreuz.**

Nachforschungsstelle Hainichen für Kriegerverletzte, Kriegsgefangene und Internierte.

Die Besatzungsstellen sind von den ab 20. Sept. 1943 in der Geschäftsstelle, Markt 12, Eingang — Hof — Warttürme, abgehalten.

Montag, Mittwoch, Freitag 10—12 Uhr

Dienstag, Freitag 17—20 Uhr

Oberlehrer Fritz Wehl.

**Die Sonne ein Wäschezerstörer?**

Ein Kuriosum: die Sonne zerstört Wäsche! Es ist Tatsache, daß ultraviolette Strahlen Gardinen und Vorhänge entfärben, zermürben und schließlich zerstören. Vor allem gilt das für dünne Vorhänge aus Wolle, Mußi und Tüll. Heute müssen wir solche Schäden vermeiden, weil wir kaum Ersatz bekommen. — Weitere wertvolle Winke zur längeren Erhaltung der Wäsche finden Sie in der Henkel-Lehrschrift „Wäsche-schäden und ihre Verhütung“, die Ihnen auf Wunsch kostenlos zugesandt wird.

Als Drucksache an: **Persil-Werke, Düsseldorf.**

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

**Ein Eigenheim statt Miete!**



**Eigenheimschau**

in Hainichen im Hotel Goldner Löwe am Sonntag, 19. Sept., von 10—18 Uhr

Wir zeigen 50 Häuser mit Grundrissen

**Eintritt freil!**

Verlangen Sie kostenlos Aufklärungsschrift von der Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft AG. Leipzig C 1, Geopking 8 b

**Annähen von Sohlen**

an Strümpfen und Socken

**Züflinge annähen, sowie Laufmaschinen aufheben.**

Annahmestelle bei Kurt Bauer, Hainichen, Albertstraße.

**„Ist die Rechnung glatt?“**



Wir können nun immer so viel Flaschen mit Bier füllen, wie leer zurückkommen. Kommen in der Woche 3. 20.000 Flaschen zurück, können auch 20.000 wieder rausgehen. — Sind's bloß 10.000, die man uns bringt. . . ja, dann fehlen den Verbrauchern die anderen 10.000. Je schneller die Flaschen zurückgegeben werden, desto besser läuft die Versorgung. Denn das Ganze ist im wesentlichen nur eine Flaschenfrage

**Stadtbrauerei Hainichen**

**Täglich das Haar gut durchbürsten!**

Dann bleibt es länger sauber und behält seinen seidigen Glanz. Zur Kopfwasche das nicht-alkalische

**SCHWARZKOPF SCHAUMPON**

**Auf dunkler Straße höflich sein**



heißt ändern nicht ins Auge leuchten. Der Rücksichtsvolle läßt das blau gedämpfte OSRAM-Licht der Taschenlampe senkrecht nach unten fallen — immer nur zwei Schritt voraus, nicht weiter.

**OSRAM**

*viel Licht für wenig Strom!*

**Das Spiel der Reichslotterie beginnt!**

Bekanntlich Sie den Start nicht. Jede und jede in reicher Auswahl vorhanden in der Stadt. Lotterietrommelnahme **Kirbach, Hohenstein, Dresden, Straße.**

**AKANIT**



verhindert Faulen und vorzeitiges Keimen der Kartoffeln und Hackfrüchtel

**vollkommen unschädlich!**

**AKANIT** im Gebrauch, es haben in Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Samenhandlungen. Bezugsstellen weist nach: **F. Nöbken, Dresden A. 24, Nollendorferstraße 3, Fernruf 4260.**

**Tausche neues, gestrichenes Kinderbett gegen gut erhaltenes Stubenwagen.**

Angebote erbeten unter U 219 an den Tagebl.-Berlag Hainichen.

**Ein Eigenheim statt Miete!**



**Eigenheimschau**

in Hainichen im Hotel Goldner Löwe am Sonntag, 19. Sept., von 10—18 Uhr

Wir zeigen 50 Häuser mit Grundrissen

**Eintritt freil!**

Verlangen Sie kostenlos Aufklärungsschrift von der Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft AG. Leipzig C 1, Geopking 8 b

**Annähen von Sohlen**

an Strümpfen und Socken

**Züflinge annähen, sowie Laufmaschinen aufheben.**

Annahmestelle bei Kurt Bauer, Hainichen, Albertstraße.

**Tennis-Klingen**



Für hartes Hart und zarte Haut

Merke Dir vor allen Dingen, sparen sollte Du mit Tennis-Klingen. Die Sparen wird dadurch erreicht, indem man die Klinge nach Gebrauch von der Mitte zur Scheide trocken streicht.

KARLSRUHER PARFUMERIE UND TOILETTESAPFENFABRIK

**F. WOLFF & SOHN**

*Karlsruhe*

IKALADIDIE IHNSIA

IKAD SMIE W U BK

Ihre Vermählung geben im Namen beider Eltern bekannt

Unteroffizier

**Fritz Schreiter**

**Irene Schreiter**

geb. Siegel

N.-Lauterbach Hainichen Sa. z. Zt. auf Urlaub Weststraße 12

18. September 1943

Für die uns zur Geburt unseres **Harry Joachim** dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Unteroffizier

**Harry Schilling u. Frau**

**Elisabeth-Susi** geb. Hilbert

Hainichen, den 14. 9. 1943.

Durch tragischen Unglücksfall wurde uns am Mittwochabend unser Liebling

**Gerda**

im zarten Alter von 2 Jahren genommen.

In tiefem Schmerze

**Kurt Wittig und Frau**

**Kinder und Anverwandte.**

Crumbach und Oberrausau, am 17. September 1943.

Wir bringen unseren Liebling am Montag 1 Uhr von der Halle aus zur letzten Ruhe.

**Dankung**

Für die vielen Beweise langjähriger Teilnahme beim Beimgange unserer lieben Mutter **Frau Emilie verw. Kirchhöbel** sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Siegel für die tröstlichen Worte. Die aber, liebe Mutter, ruhe wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach

In stiller Trauer

**Ihre Kinder u. Enkel**

Falkenberg u. Hainichen, im Sept. 43

Geb. 31. 8. 24 Gef. 23. 8. 48

Schweres Herzeleid brachte uns die für uns noch unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

**Gefreiter**

**Helmut Lippmann**

kurz vor seinem 19. Geburtstag bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen mußte.

In stiller Trauer

**Alfred Lippmann und Frau**

**Utz, Gerhard Lippmann**

**Gefr. Rudolf Lippmann**

und alle Anverwandten.

Hainichen (Hospitalstraße 51).

Wir verlieren in dem Gefallenen einen lieben Arbeitskameraden, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten werden.

**Betriebsführung u. Gefolgschaft**

**Woberal Heinrich Frische.**

Hart und schwer, uns allen noch unfaßbar, traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter, trauernder Gatte, unser lieber guter Vater, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

**Obergefreite**

**Martin Pfeil**

im blühenden Alter von 32 Jahren an seiner schweren Verwendung starb und seinem Bruder Otto nachfolgte.

In tiefstem Schmerze

**Charlotte Pfeil** geb. Schloß und Töchterchen **Margot** und **Glösa** sowie alle Anverwandten.

Pappendorf, Hainichen, Staßfurt und im Felde.

Wir bringen unseren lieben allzufrüh Entschlafenen am Sonntag nachmittag 3 Uhr zur letzten Ruhe.

Geb. 21. 11. 19 Gef. 8. 8. 43

Statt eines Wiedersehens, erhielten wir die für uns alle noch unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Enkel, Neffe, Bruder und Cousin, der **Gefreite**

**Alex Hammernüller**

Inhaber der Ostmedaille

in den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen mußte. Er folgte nach 5 Monaten seinem lieben Vater in die Ewigkeit nach

In stiller Trauer

**Robert Hammernüller** als Großvater

**Fritz Hammernüller** und Frau geb. Thate und Schwester **Ursel**

**Erna vw. Hammernüller** geb. Wagner nebst allen Angehörigen.

Cunnersdorf, Chemnitz, Frankenberg, Böhrigen, Dresden

**Dankung.**

Nachdem wir unseren lieben Vater, Groß- u. Urgroßvater, des Wirtschaftsbesitzer **Karl Hermann Auerich**, zur letzten Ruhe beigesetzt haben, drängt es uns, allen denen, die uns ihre Anteilnahme durch Blumenbesuchen, letztes Geleit, sowie Erbsagen in Wort und Schrift bezeugt haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

**Die trauernden Kinder:**

**Hiechberg, den 9. September 1943.**

**Dank.** Gerechtigt und gefolgt von allen, die ihn kannten, ruht nun still, fern seiner lieben Heimat, unser ein unvergesslicher, edler, geliebter und guter Sohn und Bruder, der **Gefreite Walter Horn**. Für die tröstliche Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenbesuchen in so vielen Mäßen, die uns Anteil wurde, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer

**Fam. Alfred Horn**

Berthelsdorf

**Dank.** Fern der Heimat ruht nun still und unvergessen in fremder Erde mein lieber Mann, mein Herzogin **Vasi**, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, **Gefr. Johannes Gröze**. Allen, die uns ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten und uns in unserem Schmerze zu trösten suchten, herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

**Lotte Gröze** und **Söhnechen Rolf** sowie alle Angehörigen

Oberrausau, im September 1943.

**Dank.** Fern der Heimat ruht nun still und unvergessen in fremder Erde mein lieber Mann, mein Herzogin **Vasi**, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, **Gefr. Johannes Gröze**. Allen, die uns ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten und uns in unserem Schmerze zu trösten suchten, herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

**Lotte Gröze** und **Söhnechen Rolf** sowie alle Angehörigen

Oberrausau, im September 1943.